

Englisches Hindernisrennen.



Am Start.



Auf freier Bahn.



Das Hindernis.



Am Ziel.

Der erste Schnee. Nun, mein Fräulein, was haben Sie denn zum ersten Schnee gesagt? ... Zeitmach. Was schreibt denn Dein Bräutigam im Felde über die Dauer des Krieges? ... Ein russischer Philosoph.



Sonja, sollte man es glauben, daß derselbe Gott, der den guten Schnaps erschaffen hat, auch die Deutschen schuf?

Mißtrauisch. Der kleine Theo wird vom Arzt untersucht. Derselbe nimmt einen kleinen Hammer und klopft dem Kleinen auf den Rücken. ... Berliner Schusterjunge. Frau Meisters, Sie haben sich jezt bei Fesek verjungen; kette is doch fleischloser Tag, un Sie haben mit Flieten mang de Suppe jeoben.



Ein Kraftmeier. August: Weiste, ich hab' Dir solche Forsche in meinen Händen, daß ich een Later in zwei Stüden zerbrechen könnte, wenn ich een hätte! ... Friedrich: Wenn's weiter nicht is, ich kann een Goldfuchs kleine kriegen, wenn id een hab'.

Genauere Auskunft.

Die kleine deutsche Patrouille streifte durch den Wald, um zu rekonnostrieren. ... Der Gefangene. Auf der Straße spielen die Kinder Krieg. ... Ein deutscher Weltkriessjunge. Was hat denn Ihr Kleinsten als erstes Wort gesagt? ... Papa oder Mama? ... Nein — Durchhalten!



Dorfpolizist: So, da hätten wir also endlich den Weppdieb, da machen wir kurzen Prozeß — also, entweder er gesteht un gibt se gutwillig wieder raus, oder er werd' notiert.

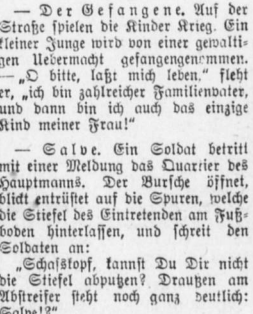


Junggeselle (beim Kaffeekochen): Schon wieder einen Hut und eine Frau geparkt.

Unsere Flieger. Der Stabsarzt meint, ich sehe angegriffen aus und brauchte dringend Luftveränderung. ... Abfuhr. Schüchtern. Liebhaber: Ach, entschuldigen Sie, Fräulein Minna, ich wollte bloß fragen, ob Sie sich nicht versichern lassen wollten. ... Gehörige Abfuhr. Liebesvoller Gatte (der schon öfter bezogen nach Hause kam, zu seiner Frau, um zu verbinden, daß sie nicht wieder schimpft): Na, Frauchen, soll ich Dir heute von unserem Schlächter Fett besorgen? ... Wörtlich genommen.



Hausfrau: Wird das Partett aber auch recht schön glatt? Arbeiter: Dat will ich meenen, Madam, gestern erst hab' ich beim Krotbeter das Partett gemacht, und heute schon is 'r ausgeglitten und hat sich's Bein gebrochen!



Hausfrau: Das bihschen Murst für das viele Geld ist ja rein für die Klap! Dienstmädchen: Soll sie es auf einmal kriegen, gnädige Frau?

Der Weg zur Ruhe.



Guten Tag, Fräulein, welches ist denn der nächste Weg nach der Stadt? ... Der nächste? Da müssen S' bei unserm Mühlensfeld links umbiegen; aber der ist verboten.

Unsere Kindervon heute. Der kleine Hans: Mutter, schenk mir'n Groschen, ich möchte mir Knallerbsen kaufen. Mutter: Ach was, wozu brauchst Du Knallerbsen! Hans: Zum Kriegsspielen, Mutter. Die Knallerbsen sind unsere Handgranaten.



Marianna: Weist du, John, seitdem ich das neue Kleid mit dem Einfah kraee, erzeuge ich überall das größte Aufsehen!

Falsch aufgefaßt. Haben Sie schon gehört, Heinenann hat ja jetzt den Posten als Regiments-schreiber. ... Auch eine Empfehlung.



Hausfrau: Wird das Partett aber auch recht schön glatt? Arbeiter: Dat will ich meenen, Madam, gestern erst hab' ich beim Krotbeter das Partett gemacht, und heute schon is 'r ausgeglitten und hat sich's Bein gebrochen!

Gehörige Abfuhr. Liebesvoller Gatte (der schon öfter bezogen nach Hause kam, zu seiner Frau, um zu verbinden, daß sie nicht wieder schimpft): Na, Frauchen, soll ich Dir heute von unserem Schlächter Fett besorgen? Frau: Ach was, Fett! Du bist ja jezt alle Tage fett!



Hausfrau: Das bihschen Murst für das viele Geld ist ja rein für die Klap! Dienstmädchen: Soll sie es auf einmal kriegen, gnädige Frau?

Bei der Musterung.

Nach einem guten Abendessen in unserer Stammkneipe sahen wir nun beim Wein. Da es am Musterungstisch streng verboten war, zu fachsipeln, so unterhielten wir uns über allerlei frühe Vorfälle und kamen schließlich auch auf die verschiedenen Todesarten zu sprechen. ... Rubelmüller und Breddenborn.



Rubelmüller: Na Breddenborn, haste heit wieder wat uff de Pfanne for mit? Breddenborn: Allemaal! Weeste wat tomisch is? Rubelmüller: Nee, det muhte mich erscht sagen? Breddenborn: Wenn eener Kape mieß ich und wenn een Schornsteinpüper blant dascheit.

Verwöhnt. (Unter Bettlern): Gehst Du denn heute nicht bei den Geheimrats Dir das Mittagessen holen? Mittwoch und Samstags nicht! Die haben wegen der Kriegszeit zwei fleischlose Tage in der Woche eingeführt ... an diesen beiden Tagen speise ich im Wirtshaus!



Landbader: Was schreist denn so? Nur noch zehn Minuten, dann hab' ich ihn!

Die Simulanten. Der Stabsarzt betritt das Geschäftszimmer des Referenzlazarets: Guten Morgen! Na, ist was besonderes vorgefallen? ... Neinfall.



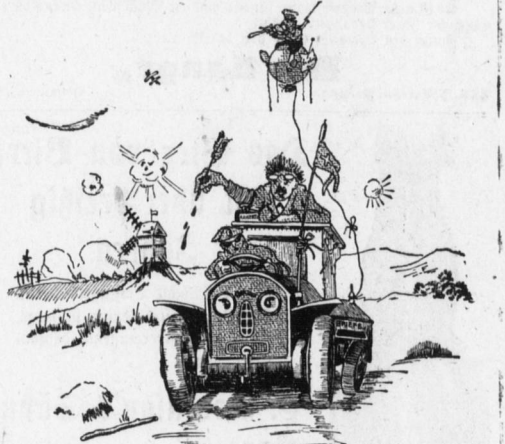
Fürster (im Eisenbahnhop): Erlauben gnädige Frau, daß ich mir eine Zigarette oder Zigarette angünde? ... Der Tell. Feldwebel zum Landsturmmann, der im Zivil Schauspielerei ist: Alle Patronen haben Sie verschossen und nicht ein einziges Mal die Scheibe getroffen! ... Stimmt. Vater (zum Sohne, der Student ist): Wo dich der Arzt ausdrücklich vor Nachtlust gewarnt hat, tommtst du erst jezt früh um sechs nach Hause!

Sohn: Nun, jezt ist doch keine Nachtlust mehr!



Feldwebel: Zu welchem Zwecke schleppen Sie denn den Bass mit zur Musterung? Stellungs-pflichtiger (Sachse): Auf meiner Ordre steht ausdrücklich bemerkt: Bass mitbringen!

Was ist paradox? Wenn ein Oberleutnant im Unterland Mittelohrentzündung bekommt ... Druckfehler. Zwei im Klusse liegende Strachs hindern seit Wochen die Schiffsahrt.



Wie sich der kleine Frißl einen Kriegsberichterstatter vorstellt. Vielleicht hilft's. Mutter (zum Klavierlehrer): Mein De- tar lernt schon zwei Jahre und kann noch gar nichts! Soll ich ihm vielleicht ein anderes Klavier kaufen? ... Unbestbar. Wissen Sie schon, unser Freund Meier ist bei dem großen Schiffslück mit ertrunken! ... Nicht möglich — er wollte sich doch verbrennen lassen!



Wie der Bass' sich die Klauen fängt, während er schläft. Immer der Gleiche. Der Ringer. Ach, hat Freund: Warum läßt Du Dich von Deiner bösen Sieben nicht scheiden? Pantoffelhieb: Ich darf ja nicht! dem Braten.



Soldat (zum Kameraden): Drei Stunden war ich mit auf Ra-couille, zwei Stunden stand ich dann Posten, nun sind wir schon fünf Stunden auf dem Marsche mit den Liebesgaben, und da heißt's, wir lie-ge'n im Felde!